

unbedingt von Dir verfaßte — Ansprache aus London vom März 1850.¹⁾ Diese nun war wirklich in jeder Hinsicht herztärend, vortrefflich! Doch wird sie einiger Stellen wegen auf den Prozeß selbst allerdings erschwerend einwirken. —

Was Teufel ist denn aus Dronke geworden? Wo ist er? Und Weerth jetzt?

Wie ist's nun mit Deinen Heften? Sehr schade, daß dieser Scheller gerade eine Spekulation vorzuhaben angibt, die seine Finanzen in Anspruch nehme. Grüße Lupum und Freiligrath herzlich.

Du schreibe mir, auswendig an den Kaufmann Herrn A. Wetter in Düsseldorf adressierend.

Dein F. Lassalle.

14.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

Düsseldorf, 19. Juli 1851.

Lieber Marx!

Deinem Wunsche gemäß hiermit die Anzeige, daß ich Deinen Brief (ohne Datum) richtig vor drei Tagen erhalten habe. Sonst ist nichts von Bedeutung zu melden.

Deine Schilderungen unserer deutschen Revolutionsprofessoren in London amüsieren mich höchlich. Es sind höchlich wohlgelungene Federzeichnungen.

Die rheinische Bourgeoisie befindet sich allerdings in einer für uns sehr komischen Stimmung. Sie kommt aus der Überraschung und Verdutzung gar nicht mehr heraus, so ununterbrochen fallen ihr die Keulenschläge auf den dicken Schädel. Seit die Grundsteuerexemption, die Wiederauferstehung der Provinzialstände, die Ernennung Kleist-Retzows,²⁾ die Frankfurter Beschlüsse, die Privilegien des reichsunmittelbaren Adels sämtlich wiederherzustellen, zur Gewißheit geworden sind, kurz, seitdem es zur Tatsache geworden, daß wir wieder in den Mutter-schoß der ständischen Feudalmonarchie zurückkehren und das Kapital als hergelaufener Roturier wieder auf den Kutschenschlag des großen Grundbesitzes hinten aufsteigen soll — seitdem hat sich allerdings

¹⁾ Es handelt sich um die von Marx und Engels verfaßte Ansprache der Zentralbehörde des Kommunistenbundes, die sich abgedruckt findet auf S. 75 ff. von Marx' Enthüllungen über den Kommunistenprozeß zu Köln. Neuer Abdruck mit Einleitung von Friedrich Engels, Hottingen-Zürich 1885.

²⁾ Hans Hugo von Kleist-Retzow (1814—1892), der bekannte preußische konservative Politiker, war 1851 zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz ernannt worden.

unserer Bourgeoisie der dumpfe Entschluß bemächtigt, der nächsten Revolution mindestens keine Hindernisse in den Weg zu legen. Um diesem unaufhörlichen Regen zu entgehen, sind die meisten von ihnen jetzt desperat genug, es selbst mit der Traufe wagen zu wollen. Alle ihre Blätter sind voll von formellen Abdikationen dieser Partei, die fast an eine Selbsterkenntnis streifen. Die Kölnische Zeitung erklärt neulich, es bleibe nichts übrig, als daß ihre Partei vom Kampfplatz abtrete, und energischeren Parteien, die einen neuen „Erfolg“ erlangen könnten, Platz mache, und Unruh¹⁾ ruft uns in einer Broschüre zu, es gebe kein Heil für das deutsche Volk, wenn man nicht zuvor ihn und die Seinen hänge!

Hohes Mißvergnügen erregt das neue klassifizierte Einkommensteuergesetz, und die Steuerüberbürdung wird allgemein um so fühlbarer, als bereits mit beiden Lungenflügeln schnaufend die industrielle Krise herangekeucht kommt. Nach allen Nachrichten, die ich im Rheinland sowohl als auch auf meiner Reise nach Berlin und Breslau von dortigen Fabrikanten und Geschäftsmännern aller Art eingezogen, berechne ich, daß die Stockung und Arbeitseinstellung, die sich bereits in allen Gewerbszweigen fühlbar zu machen anfängt, bis zum Dezember d. J. in voller Blüte stehen muß. Gott segne uns die Verdammnis!

Das Schauspiel in Frankreich ist allerdings komisch genug. Die Blamage der Assemblée war übrigens unvermeidlich. Wer hieß sie auch so tolles Zeug treiben, wie über eine Verfassungsrevision und gar Republik oder Monarchie deliberieren zu wollen!²⁾

Nie hat, nie wird eine Versammlung den bestehenden Zustand umstürzen. Alles was eine Versammlung je getan und gekonnt hat, ist, den draußen bestehenden Zustand proklamieren, den draußen schon vollzogenen Umsturz der Gesellschaft sanktionieren und ihn in seine einzelnen Konsequenzen, Gesetze usw. auszuarbeiten. Aber ewig wird eine solche Versammlung impotent sein, die Gesellschaft selber umzustürzen, die sie vertritt. — Die Franzosen scheinen dies geschichtliche Gesetz, daß jede solche revolutionäre Initiative den Versammlungen versagt ist, nicht genug zu kennen, sonst hätten sie es sich gewiß erspart vor den Augen ihrer höhnnenden Gegner, ihre Impotenz so feierlich und

¹⁾ Hans Viktor von Unruh (1806—1884), der liberale Politiker und letzte Präsident der preußischen Nationalversammlung, hatte 1851 in seiner Broschüre *Erfahrungen aus den letzten drei Jahren. Ein Beitrag zur Kritik der politischen Mittelparteien*, u. a. die Aufreihung des monarchischen Prinzips und die Zersetzung der Mittelparteien vorausgesagt. Vgl. dazu *Erinnerungen aus dem Leben von H. V. von Unruh*, Stuttgart 1895, S. 147 ff.

²⁾ Vom 14. bis 19. Juli diskutierte die französische Kammer über den Vorschlag, die Verfassung durch eine neue Konstituante total revidieren zu lassen. Der Antrag erzielte zwar eine Mehrheit, aber nicht die erforderliche Dreiviertelmehrheit.

con amore an den Tag zu bringen. Aber das macht, es sind nicht genug „denkende Geschichtsfreunde“ unter den Franzosen. Schicke ihnen doch Ruge hin!

Es freut mich sehr, zu hören, daß Freiligrath in London bleibt. — Wenn es mir möglich ist, komme ich hin, aber wenig Aussicht. — Ich habe gehört, daß Engels¹⁾ jetzt wieder in London ist. Wenn das der Fall ist, so grüße ihn herzlich von mir. Ebenso grüße Freiligrath und Weerth. — Anbei ein Zettel für Wolff.

Noch eins. Wetter verreist manchmal auf zwei bis drei Tage. Während seiner Abwesenheit macht sein Kommiss die an ihn anlangenden Briefe nicht auf. Damit nun nicht dadurch ein unnützer Verzug entsteht (die Briefe würden bei ihm liegen bleiben bis zu seiner Rückkehr), hat Wetter mit mir verabredet, Du möchtest auf die Rückseite des Kuverts in irgendeiner Ecke folgendes unscheinbare Zeichen machen: \mathcal{M} . Alle so gezeichneten Briefe hat sein Kommiss den Befehl, in Wetters Abwesenheit sofort mir zu bringen.

Dein

F. Lassalle.

15.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

Düsseldorf, Freitag, 12. Dezember 1851.

Lieber Marx!

Wenn die Äußerung, die ich in meinem Briefe an Freiligrath machte, Veranlassung war, daß Du mir wieder einmal schriebst, so freut es mich sehr, sie gemacht zu haben.²⁾ Worauf sich aber jene Anspielung bezog? Man hat Dir Äußerungen in den Mund gelegt, die mich allerdings verletzen müßten, von denen ich aber, wenn ich nicht irre, schon in dem Briefe an Freiligrath bemerkte, daß ich sie gleich für erlogen gehalten habe. Das Nähere des Tratsches schriftlich wiedergeben zu müssen, wäre mir unaussprechlich langweilig, ja kaum möglich. Wenn

¹⁾ Friedrich Engels arbeitete um diese Zeit bereits wieder in dem väterlichen Geschäft in Manchester. Kurz vorher hatte Lassalle sich bei Freiligrath erkundigt, was aus Engels geworden sei.

²⁾ Zu Freiligrath hatte sich Lassalle im August darüber beschwert, daß Marx und Lupus nur schrieben, wenn sie eine Besorgung verlangten. Diese „Barbaren“ sollten doch wenigstens den Empfang von Briefen bestätigen. Von einem Brief, den er vor drei Wochen an Marx geschrieben habe, wisse er noch nicht, ob er verloren gegangen sei. Doch ist es wahrscheinlich, daß Lassalle hier einen späteren bisher nicht bekannt gewordenen Brief an Freiligrath meint, denn davon, daß er sich durch eine Äußerung von Marx verletzt fühlte, verlautete dort nichts.